Hitze, Hunger, Ungerechtigkeit: Die schwere Last der Frauen in der Klimakrise

Eine Hybrid-Veranstaltung des Fachbereichs GLOBAL der NaturFreunde Baden-Württemberg e.V.

Samstag, den 8.03.2025, 16.00-18.00 Uhr
Im Naturfreundehaus Am Hopfenberg
Touristenweg 11, 76327 Pfinztal
Kaffee, Tee und Kuchen ab 15.00 Uhr

Frauen im globalen Süden sind die ersten und härtesten Leidtragenden der Klimakrise. Sie kämpfen mit Dürreperioden, die die Ernährung ihrer Familien gefährden, und mit der Abwanderung von Männern, was die Arbeit auf ihren Schultern vervielfacht.

Am Weltfrauentag wollen wir diesen Stimmen Gehör verschaffen!

Seid dabei, wenn wir uns mit Frauen und Männern aus dem globalen Süden und dem Norden austauschen und diskutieren, wie die Klimakrise Frauenrechte bedroht – und was wir gemeinsam dagegen tun können. Euch erwarten inspirierende Video-Botschaften aus unseren Projekten im Senegal, ein spannendes Podium mit Referent:innen aus Politik und Gesellschaft und die Möglichkeit, eure Fragen und Ideen einzubringen.

Um Anmeldung wird bis zum 3.03. gebeten: global@naturfreunde-baden.de.
Falls ihr digital teilnehmen möchtet, schicken wir euch dann die Einwahldaten zu.

Fachbereich GLOBAL
NaturFreunde Baden-Württemberg e.V.
www.naturfreunde-global.de

Unsere Referent:innen

Alexandra G. Keim, Gleichstellungsbeauftrage im Landkreis Karlsruhe
"Gleichberechtigung und Freiheit brauchen wir heute mehr denn je".

Malik Kartal, Sprecher der Jusos Pfinztal, stv. Vorsitzender der SPD Pfinztal
„Die Chancengleichheit zwischen Frauen und Männern ist nicht nur ein Ziel, sondern eine Aufgabe, an der sich die Qualitäten jedes gerecht denkenden Menschen bemessen lassen.“

Ursel Georg, Mitglied im Vorstand des Landes-verbandes Baden der NaturFreunde
"Wenn wir über Chancengleichheit reden, dann dürfen wir niemals die Situation der Frauen im Globalen Süden vergessen."

Auch Barbara Resch, Bezirksleiterin der IG Metall Baden-Württemberg, unterstützt die Veranstaltung

„Klimagerechtigkeit und Geschlechtergerechtigkeit sind keine getrennten Kämpfe – sie gehören zusammen. Frauen, insbesondere im globalen Süden, sind von der Klimakrise am stärksten betroffen, obwohl sie am wenigsten dazu beigetragen haben. Als Gewerkschaften kämpfen wir für gute Arbeit, soziale Sicherheit und faire Löhne – und das bedeutet auch, den Klimawandel als soziale Frage zu begreifen. Wir fordern eine Transformation, die ökologische Nachhaltigkeit mit sozialer Gerechtigkeit verbindet und Frauen nicht weiter benachteiligt, sondern stärkt.“